



Der Feuermelder

Rundbrief
Motiv-Arbeitsgemeinschaft
Feuerwehr e.V.

<https://mag-feuerwehr-briefmarken.de>



Leseprobe aus Nr.185 November 2022



Deutsche Feuerwehrtage:
Philatelistische Belege

Weitere Beiträge:

Andorra: Sondermarke zum 50.Jahrestag Kapellenbrand Meritxell

Malediven: Probe- und Fehldrucke in den Handel gelangt

Löschboot Frankfurt-Höchst: Sonderstempel nach
Umzug in Feuerwehrmuseum

Ukrainekrieg: Postkartenganzsachen mit Feuerwehrmotiven



Hobbyaktivitäten beenden:

Was kann mit einer
Sammlung geschehen?





Die ersten philatelistischen Belege zu den Feuerwehrtagen sind von 1898 bekannt.



Helmut Raab

Deutsche Feuerwehrtage: Philatelistische Belege

Aus kleinsten Anfängen heraus entwickelten sich die Deutschen Feuerwehrtage (DFT) zu einem wichtigen nationalen Großereignis in der Welt der Brand-schützer/-innen. Kamen bei den ersten Veranstaltungen gerade einmal Vertreter von wenigen Wehren vor allem aus dem süddeutschen Raum zusammen, liegen die Teilnehmerzahlen zwischenzeitlich auch durch die terminliche Verknüpfung mit der Fachmesse Interschutz im fünfstelligen Bereich.

Seit 1898 lassen sich die DFT philatelistisch dokumentieren. Die Palette reicht von Sonder-, Werbe- und Freistempeln über Vignetten bis hin zu Ganzsachen in Form von Postkarten oder Schmuckumschlägen.

Zunächst einige allgemeine Informationen zur Veranstaltung selbst:

Start 1853, 1854 oder 1855?

Wer sich näher mit der Thematik DFT beschäftigt wird schnell feststellen können, dass es in der Anfangszeit durchaus verschiedene Meinungen zum ersten Austragungsort gab:

War es bereits 1853 Plochingen, 1854 Ulm oder erst ein Jahr später Stuttgart?

Einen ersten Hinweis auf ein Nummerierungssystem finden wir in der „*Deutschen Feuerwehrzeitung*“ (DFZ) von 1860, in welcher deren Redakteur Dr. Franz Gottfried Kapff das im gleichen Jahr in Mainz abgehaltene Treffen als „*dritte Versammlung deutscher Feuerwehren*“ bezeichnete.

Zwei Jahre später wird in dieser Publikation Augsburg als Austragungsort des 4. DFT genannt. Folgt man dieser Zählweise, wäre erst 1855 der Verlagsort der DFZ (Stuttgart) Geburtsstätte der Veranstaltungsreihe gewesen.

Conrad Dietrich Magirus, Initiator des Treffens von 1853, missfiel diese Interpretation offensichtlich. In einem ausführlichen Leserbrief an die DFZ schilderte er 1862 alle

bisherigen Treffen und betonte, die erste Versammlung habe in Plochingen stattgefunden. Trotzdem behielt Kapff seine Zählweise bei – wohl auch mit dem Argument, die Einladung 1853 habe sich nur an die „Vorstände sämtlicher Feuerwehren Württembergs“ gerichtet und auch 1854 hätte es neben Vertretern von zwanzig württembergischer Wehren nur einige sehr wenige aus Baden bzw. Bayern (vertreten waren Augsburg, Landau und Überlingen) gegeben.

Eine dritte Feuerwehrgröße jener Zeit, Ludwig Jung (München), griff einige Jahre später mit einer Veröffentlichung in seinem „Jahrbuch des Deutschen Feuerlöschwesens 1871“ in die immer wieder einmal aufflammenden Diskussionen ein, in der er Ulm als Austragungsort des 1.DFT bezeichnete. Was ihn genau dazu veranlasste ist unbekannt, es könnten aber im Vergleich zu Plochingen durchaus die höheren Teilnehmerzahlen und die Beteiligung von Feuerwehrvertretern außerhalb Württembergs gewesen sein. Außerdem gab es zwischenzeitlich Medaillen mit der Prägung „6.Deutscher Feuerwehrtag Leipzig 1865“, sicherlich aus Jung's Sicht ein weiterer Beweis für den „Startschuss“ in Ulm.

Nochmals versuchte Magirus das Blatt zu wenden, in seinem 1877 im Selbstverlag veröffentlichten Buch „Das Feuerlöschwesen in allen seinen Theilen“ können wir lesen:



Die Veranstaltungen in Mainz 1904 und Nürnberg 1909 lassen sich in der Sammlung mit Postkarten dokumentieren, Sonderstempel gab es nicht. Dies war erst wieder 1913 beim 18. DFT in Leipzig der Fall, der außerdem eine Fülle von philatelistischen Belegen mit sich brachte. Die Palette reicht von Ganzsachen (unten links mit Sonderstempel) über eine Serie offizieller Feldpostkarten (Beispiel unten rechts, Karte Nr.2) bis hin zur Vignette und Verschlussmarken.



Drei der vier bekannten „Offiziellen Verschlussmarken“ vom 18.DFT Leipzig.

„Es ist schon angezweifelt worden, ob es berechtigt sei, die deutschen Feuerwehr-Versammlungen von der ersten Versammlung in Plochingen vom Jahr 1853 an zu datieren. Dies erscheint aber bei genauer Kenntnis der Umstände zweifellos, denn hier entscheidet nicht die Zahl der Teilnehmer, sondern der Umstand, dass von Plochingen an auf jedem Feuerwehrtag Zeit und Ort für die nächste Zusammenkunft bestimmt wurde.“

Die Frage hat nicht nur eine geschichtliche, sondern insofern auch eine praktische Bedeutung, als die übliche Nummerierung der Deutschen Feuerwehrtage hierdurch unsicher geworden ist.“

Vergebliche Bemühungen. Ein Jahr zuvor hatte Jung den Vorsitz im Deutschen Feuerwehr-Ausschuss übernommen und änderte auch in dieser Funktion seine Meinung nicht. Die im Jahrbuch 1871 publizierte Zählweise gilt bis heute. [...]

[...] Philatelistische Belege seit 1898



Die beiden Stempel vom Feuerwehrtag 1953, zu dem es auch eine Sonderpostkarte (Abb. unten) gab.

Den Reigen der mir bisher bekannten philatelistischen Belege eröffnete 1898 ein Sonderstempel zum DFT in Charlottenburg, zugleich der erste aus unserem Sammelgebiet überhaupt.

Eine Ganzsache zu dieser Veranstaltung zeigt links eine Einsatzszene und rechts mehrere Feuerwehrangehörige beim Umtrunk in geselliger Runde. Motive dieser Art werden sicherlich heute zu einigen gerunzelten Stirnen in Feuerwehrkreisen führen, damals waren sie aber durchaus üblich und die Macher dachten sich nichts dabei.

Ebenfalls bekannt ist eine Grußkarte „Ausrüstung einer Feuerwache“ und der Feuer-spritzenbauer Gustav Ewald versah eine seiner Werbekarten, die er vermutlich bei der mit dem DFT verbundenen Gerätepräsentation verteilte, mit einem Zudruck „Gruss vom XV. deutschen Feuerwehrtage in Charlottenburg“ im oberen Bereich.

Vom Mainzer Feuerwehrtag 1904 liegen Scans von zwei Postkarten (Hoch- bzw. Querformat) mit der Abbildung eines Feuerwehrmannes und Teilansichten der Stadt vor. Eine dieser Karten wird auf der Abbildungsseite als „Offizielle Festpostkarte“ bezeichnet.

Ähnliche Motive finden wir auf zwei im Hoch- bzw. Querformat gehaltenen Karten zur Veranstaltung in Nürnberg 1909. Hinzu kommen zwei Photopostkarten mit Zudruck „Inneres der Ausstellungshalle“ bzw. „Vorbeimarsch der Österreicher“ auf der Rückseite und eine fünfte Karte in Form eines Bierkruges mit dem Spruch „Feuchtfrohlicher Biergruss aus Nürnberg“.

Sehr umfangreich dokumentiert ist Leipzig 1913:



Münster, Hannover, Friedrichshafen, Augsburg und Leipzig - bei keiner dieser Veranstaltungen fehlte ein Sonderstempel



Neben dem Sonderstempel gibt es drei motivgleiche Brief- (Frankatur 3, 5 und 10 Pfg, unterschiedliche Farbgebung der Abbildung) und ein Postkartenganzsachen (Frankatur 5 Pfg).

Für zwei weitere Postkarten (Hoch- bzw. Querformat) fand als Motiv das Völkerschlachtdenkmal Verwendung und eine dritte Karte zeigt eine Rettungsszene unter dem Spruch „Deutsche Opferwilligkeit und Deutsche Mutterliebe“. Auch bei diesen drei Belegen handelt es sich um Ganzsachen. [...]

[...] Freistempelwerbeaktivitäten im Vorfeld des 27.DFT 2000 entfaltete die Stadt Augsburg, die dabei auch auf die parallel geplante Interschutz hinwies. Beide Ereignisse sind gemeinsam auf einer Vignette dokumentiert und der Sonderstempel (bekannt auf verschiedenen Schmuckumschlägen) verbindet das DFV- mit dem Messe-Emblem „Roter Hahn“. [...]

[...] Der letzte DFT 2022 fand wieder einmal in Hannover statt und war für uns als Feuerwehrphilatelisten mit dem Bruch einer Tradition in der Veranstaltungsreihe verbunden:

Erstmals seit 1953 fehlte der DFT-Sonderstempel. Eine entsprechende Anregung sogar mit einem Gestaltungsentwurf lag dem Verband zwar rechtzeitig vor, umgesetzt wurde die Idee aber nicht. Gründe? Unbekannt... [...]

Sie hätten diesen und die anderen Artikel gerne komplett gelesen?

Sie haben Interesse an weiteren Beiträgen zur Feuerwehrphilatelie?

Als Mitglied der Motiv-Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr e.V. erhalten Sie den „Feuermelder“ 4 x jährlich kostenlos.